

### **Nato-Gipfel wirkt bis in die Täler**

*Wie sich die Kommunen in der Region auf das Großereignis in Kehl/Straßburg einrichten*

Nicht nur den Städten Kehl, Straßburg und Baden-Baden beschert der bevorstehende Nato-Gipfel Zusatzaufgaben. Auch in einer ganzen Reihe weiterer Kommunen sind die Verantwortlichen auf Mehrarbeit eingestellt.

*Von: Edgar Bassler*

Kehl. Die einen halten vorsorglich mal ihre Mehrzweckhallen frei, die anderen richten sich darauf ein, dass ihre Durchgangsstraßen am 3. und 4. April ein Defilee von Politikerkarossen samt deren Begleitfahrzeugen erleben werden. Keine Frage: Auch in den Nachbargemeinden von Kehl bringt der Nato-Gipfel Belebung in die herkömmlichen Abläufe.

Bis ins hintere Renchtal zieht das Treffen der Weltpolitiker seine Kreise. So hat die Polizei zum Beispiel in Bad Peterstal-Griesbach einige Zimmer gebucht. Und in Lautenbach und Oppenau halten die Bürgermeister vorsorglich mal ihre Hallen frei.

Auch für ein erhöhtes Verkehrsaufkommen sind die B-28-Anlieger im Renchtal gewappnet. Allerdings sind sich die Bürgermeister dort bewusst, dass die Musik wohl eher entlang der Rheinschiene spielt. Und das nicht nur zu Lande.

In Lahr etwa, wo die kanadischen Militärs nach ihrem Abzug bekanntlich einen funktionsfähigen Flugplatz hinterlassen haben, ist die Stadt darauf eingerichtet, dass der »Black-Forest-Airport« für die Zeit des Nato-Gipfels auch für Starts und Landungen der Politiker genutzt werden wird.

Unter der Leitung von Bürgermeisterin Brigitte Kaufmann ist bei der Stadt Lahr für alle Fälle eine Arbeitsgruppe »Nato-Gipfel« eingerichtet worden. »Wir sind mit dabei wegen des Flugplatzes«, erklärt Kaufmann den Umstand, warum Lahr bei den Vorbereitungen des Gipfeltreffens eine besondere Rolle spielen könnte.

Trotz des Großaufgebotes an Politikern bleibt Lahrs Oberbürgermeister Wolfgang Müller realistisch: »Es wird einfach so sein, dass dieses Ereignis stattfindet, ohne dass wir dabei sind.« Damit geht es Müller wie den allermeisten Menschen in der Region.

Diese richten sich darauf ein, dass sie das Wochenende des Nato-Gipfels möglichst ungeschoren überstehen können. Abwarten und ruhig verhalten, heißt die Devise. In Achern etwa. Dort hat – wie so mancherorts – Oberbürgermeister Klaus Muttach den Vereinen aufgrund der unsicheren Verkehrslage empfohlen, am besten keine größeren Veranstaltungen stattfinden zu lassen.

### **Was sind Ihre Fragen zum Gipfel?**

Am Mittwoch, 11. März, werden hochrangige Vertreter der Polizei bei einem Bürger-Informationsabend im großen Saal der Kehler Stadthalle erläutern, welche Sicherheitsvorkehrungen im Zusammenhang mit dem Nato-Gipfel in Kehl vorgesehen sind. Dabei können von den Bürgerinnen und Bürgern auch Fragen gestellt werden.

Im Hinblick auf diesen Informationsabend können Sie, unsere Leserinnen und Leser, uns Ihre Fragen zum Nato-Gipfel zusenden. Wir leiten diese Fragen dann an die Verantwortlichen so rechtzeitig weiter, dass sie am 11. März abends beantwortet werden können.

• Schicken Sie uns Ihre Fragen schriftlich (am besten mit Ihrem Namen) bis spätestens Montag, 9. März, 12 Uhr, per E-Mail an: [lokales.kehl@reiff.de](mailto:lokales.kehl@reiff.de) oder per Fax an: 07851/74414

### **Kommentar eines Lesers:**

denksportaufgaben :

- 1.wann und wie lange müsste das kulturwehr geöffnet werden, damit das rheinvorland um die passerelle rum am 3./4. april ca. 1 meter unter wasser steht ?
  2. wieviele tonnen mist und gülle müssten die landwirte der region (bis in die täler ...)bis zum 3./4. april an der passerelle abladen, damit es mehr stinkt als die bescheuerte nato und ihr gipfel ?
  - 3.wie gross ist die angst der regierenden vor den regierten gemessen in polizisten, wachpersonal und bodyguards , wenn die kehler bevölkerung ein riesiges friedensfest veranstalten würde zum 3./4.april und alle friedliebenden kehler auf ihren grundstücken und in ihren wohnungen natogegner einladen würden, vor allem auch in der zone gelb ?
- die welt ist voll mit geheimnissen , und ein bär kann nicht alles wissen